

Diebische Geheimnisse – Ein Rätsel

Schon viele Wochen lang saß Kommissar Müller immer wieder in seinem zivilen Fahrzeug vor dem Haus des bekannten Taschendiebes Kalle. Er hatte ihn schon mehrfach beim Diebstahl der Taschen aus Restaurants beobachtet und hätte ihn längst festnehmen können. Doch er wollte mehr. Er hatte herausgefunden, dass Kalle im Auftrag eines anderen stiehlt und wollte dessen Gangsterboss unbedingt finden und festnehmen. Schon mehrfach war er Kalle gefolgt, doch dieser konnte ihn immer wieder abhängen. Dem Kommissar war jedoch aufgefallen, dass es immer den gleichen Ablauf zu geben schien, wenn Kalle die Handtaschen ablieferten. Jedes Mal, wenn der Austräger eines Kleinanzeigenblatts gekommen war, ging Kalle zum Briefkasten, schaute in das Magazin, holte einen Karton aus dem Haus und fuhr mit dem Auto davon. Etwa eine halbe Stunde später kam er zurück und ging wieder ins Haus. Kommissar Müller hatte erst angenommen, der Austräger würde Kalle einen Zettel mit einer Nachricht einwerfen. So schlich er schnell nach dem Einwerfen zum Briefkasten und sah hinein. Da war aber nur das Anzeigenblatt. Selbst als Müller die Chance hatte, das Exemplar in Kalles Briefkasten durchzublättern, fand er nichts – kein Zettel, keine Notiz, nichts Ungewöhnliches.

Dennoch war er sich sicher, das Anzeigenblatt muss etwas mit den Treffen der Ganoven zu tun haben. Deshalb besorgte sich der Kommissar alle Anzeigenblätter der letzten Wochen und schaute sich jede Anzeige genau an.

Frau Maier verkauft einen braunen Tisch

Herr Schmidt seinen alten silbernen Ford

und ein Herr Gram bot Autoteile an.

„Wie soll mir das jetzt helfen?“, stöhnte der Kommissar nach den ersten drei Magazinen und einigen hundert Anzeigen. Jetzt wusste er nur die Leute würden einfach alles Verkaufen, vom Auto über Möbel bis hin zum Flaschenöffner in Giraffenform. Das half ihm aber nicht weiter, wenn er Kalles Boss fangen wollte.

Nach dem er schon über zwei Stunden lang jede Anzeige genau studiert hatte, sagte er zu sich selbst: „Dieser Herr Gram muss ja ein echter Sammler sein, schließlich verkauft der in jeder Ausgabe etwas.“ Er wunderte sich jedoch, warum es immer nur eine Anzeige je Ausgabe war und der Verkäufer nicht alles auf einmal anbot. Dass wäre doch viel günstiger gewesen, da er sich das

Geld für weitere Anzeigen gespart hätte. Außerdem war dieser Herr Gram wohl sehr ungeduldig. Er hatte in jede Anzeige geschrieben, dass die Sachen nur an dem Tag abgeholt werden können, an dem das Anzeigenblatt erschien. Das kam Müller seltsam vor. So beschloss er diesem Herrn Gram auf den Zahn zu fühlen. Er wählte die Nummer, die in der Anzeige stand und war überrascht. Die Stimme der Telefongesellschaft sagte, die Nummer sei nicht vergeben. Jetzt war klar, mit diesem Herrn stimmte etwas nicht. Niemand gibt immer die falsche Nummer an.

Er studierte die Anzeigen von ihm nochmal genau:

Vor vier Wochen hatte er Autoteile verkauft, vor drei Wochen eine Parkbank, letzte Woche einen Gartenbrunnen und diese Woche eine Karte für die Oper.

Kommissar Müller begann zu grinsen. Er war sich sicher, nächste Woche werde er Kalle und seinen Boss schnappen.

So wurde es Montag und das neue Anzeigenblatt erschien. Müller hatte sich schon vor dem offiziellen Austragen ein Exemplar besorgt. Erwartungsvoll blätterte es durch und tatsächlich, da war wieder die Anzeige des Herrn Gram. Diesmal bot er ein Ruderboot an.

Kommissar Müller und seine Kollegen setzten sich in ihre Autos und fuhren los. Einige Stunden später saßen sie zufrieden zusammen, denn sie hatten Kalle und seinen Gangsterboss auf frischer Tat bei der Übergabe der Handtaschen und deren Inhalt erwischt.

Fragen:

- 1. Wo fand die letzte Übergabe statt?**
- 2. Wie hat Kommissar Müller den Übergabeort herausgefunden?**

Die Lösung findest du auf Seite 4

Lösung:

Die Übergabe fand am Sportboothafen, genauer am Steg für die Ruderboote statt.

Der Gangsterboss hatte Kalle über seine Anzeigen versteckte Nachrichten zu kommen lassen.

Die Sachen, die er angeblich verkaufte, waren in Wahrheit die Treffpunkte, an denen er sich mit Kalle traf.

Die beiden trafen sich immer zu einer festen Uhrzeit am Tag, an dem das Anzeigenblatt verteilt wurde. So musste der Boss keine Uhrzeit angeben.

Die bisherigen Treffpunkte waren die Autowerkstatt, der Stadtpark, der Brunnen auf dem Marktplatz und die Oper.